

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 1

Buchbesprechung: A Suivre

Autor: Affolter, Cuno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

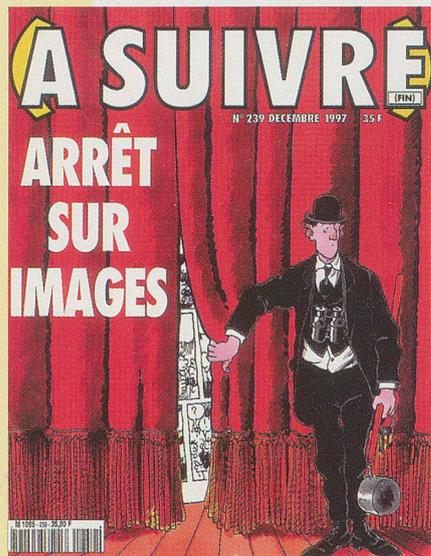
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fortsetzung folgt... nicht mehr

Cuno Affolter

(A SUIVRE), das epocheprägende französische Comic-Magazin ist eingestellt worden. Wer alle 239 Nummern, die in fast 20 Jahren erschienen sind, besitzt, hat eine respektable Kollektion von Comic-Geschichten vom Allerfeinsten. Pratt, Tardi, Comès, Möbius, Loustal, Muñoz, Prado, Boucq, um nur einige zu nennen, waren es, welche in diesem Magazin den Erwachsenen-Comic endgültig zur Blüte brachten. Die weltweit hinterlassenen Spuren sind

vielfältig. Sie reichen bis nach Amerika, wo man (A SUIVRE)-Zeichner später im Avantgarde-Magazin «RAW» wiederfindet. Und was viele nicht wissen: Der heute vielgepriesene Schwarz-Weiss-Comic wurde durch (A SUIVRE) salonfähig. Obwohl das Magazin ganz zuletzt den rechtzeitigen Wechsel zur neuesten Autoren-Comic-Generation verpasste, verabschieden sich der langjährige Chefredaktor Jean-Paul Mouglin und seine Crew stil- und gehaltvoll wie immer in den letzten Jahren: Alle, die vor oder hinter der Kulisse mitgewirkt haben, präsentieren eine Hommage an

die Bande dessinée. Mehrere Zeichner fügen einen Schluss, einen Anfang oder eine neue Sequenz zu einer ihrer bereits existierenden Geschichten an. So wissen wir endlich, wie es nach dem Ende von Meisterwerken wie «Reisende im Wind» (Bourgeon) oder «Silence, der Stumme» (Comès) weitergegangen ist.

Vorhang zu und Standing ovations von einem, der noch zu den letzten treuen 20 000 Käufern gehörte.

(A SUIVRE) N° 239
Edition Casterman
Fr. 9.-

Drei wissende Frauen singen

Richard Butz

Drei Zürcher Liedermacherinnen, Erica Brühlmann-Jecklin, Barbara Gugerli-Dolder und Marianne Schauwecker, finden sich in SAITENSprung ARTiger Frauen zu einem Trio zusammen, in dem alle gleichberechtigt sind. Auf «Sprüng», ihrer ersten gemeinsamen CD, übernimmt jede der drei Frauen bei den von ihr komponierten und getexteten Liedern die Solostimme. Die zwei anderen leisten stimmliche, rhythmische oder instrumentale Hintergrundarbeit. So drängt sich keine in den Vordergrund. Gleichzeitig kommt die Eigenart jeder Sängerin voll zur Geltung. Barbara Gugerli-

Dolder singt mit tiefer und kräftiger Stimme, Erica Brühlmann-Jecklin trägt ihre Lieder innig und zärtlich vor, und Marianne Schauwecker überzeugt mit einer wohlklingenden Mittellagen-Stimme. Die Ideen zu den Texten liefert der frauliche Alltag. Der ist den drei Frauen allemal reich genug, um frech, lustig, ernst und kritisch von Nöten, Begegnungen, Liebe, Kindern und Umwelt, vom Hausfrauendasein und Älterwerden zu singen. Auf grosse Gesten, Starallüren und utopische Weltentwürfe verzichten sie bewusst. Das ist wohlthuend



und macht «Sprüng» zu einem überzeugenden Erstling. Vielleicht gelingt es diesen drei emanzipierten und sensiblen Frauen gerade deswegen, ihr zum Schluss a cappella formuliertes Ziel auch zu erreichen: «Du fragsch is, wer mer sind, du fragsch is, was mer chönd? Mir singed Lieder, hoffed, dass sie Spure hinderlönd.»

SAITENSprung
ARTiger Frauen
«Sprüng»
Zytglogge Zyt 4848